

Datum: 29.12.2021

Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir

11055 Berlin

Offener Brief der Erzeugerorganisation „Die Eierhöfe“ an  
Herrn Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir

Sehr geehrter Herr Landwirtschaftsminister Özdemir,

mit großem Interesse haben wir Ihr Interview vom vergangenen Wochenende in der „BAMS“ gelesen. Wir unterstützen Ihre Forderung nach mehr Tierwohl und regional nachhaltiger Lebensmittelproduktion, einhergehend mit höheren Preisen für Lebensmittel, die bei den Landwirten ankommen, ausdrücklich!

**Wir sind dankbar, dass Sie dieses wichtige Thema auf Ihrer Agenda haben.**

Unsere Erzeugerorganisation 08-Eierhöfe besteht aus ca. 60 bäuerlichen Familienbetrieben aus Baden-Württemberg. Wir setzen uns schon seit Jahren für die Aufzucht der männlichen Küken in der Legehennenhaltung ein.

Wir haben mit unserer Huhn und Hahn Initiative [www.huhn-hahn.de](http://www.huhn-hahn.de) diesen wichtigen Schritt hin zu mehr Tierwohl heute schon komplett umgesetzt.

Durch das deutschlandweite Verbot des Kükentötens ist bei vielen Kunden der Eindruck entstanden, dass in Deutschland keine Eier und keine Eiprodukte verkauft werden, bei denen der Hahn getötet wird. Diese Wahrnehmung führt zu einer Wettbewerbsverzerrung, da in Deutschland nur das Kükentöten verboten wurde, nicht das Halten von Legehennen, bei denen die männlichen Küken getötet wurden.

Viele deutsche Legehennenhalter, vom bäuerlichen Betrieb mit 500 Hennen bis zum Großbetrieb, kaufen aktuell ihre Junghennen im Ausland, wo weiterhin die Küken getötet werden. Das heißt, sie haben keine Mehrkosten für die Aufzucht der Hähne oder für die Früherkennung im Ei und umgehen so das deutsche Gesetz. Die Endverbraucher gehen jedoch in Deutschland bei dem Kauf von Eiern davon aus, dass die Küken nicht getötet wurden und freuen sich mit reinem Gewissen über günstige Eier.

50% der konsumierten Eier werden in Form von Eiprodukten verzehrt, wie z.B. Teigwaren oder im außer Haus Verzehr.

**Die Kennzeichnung „Mit Küken Töten (MKT)“ der Konsumeiern und der Eiprodukte ist daher dringend erforderlich damit der Konsument weiß, was er kauft und durch die Transparenz eine Kaufentscheidung im Sinne des Tierwohles treffen kann.**

**Wir brauchen eine klare Kennzeichnung der Herkunft und der Haltungsform sowie dem Hinweis auf das Töten von Küken bei Frischeiern und Eiprodukten.**

Die Konsumenten müssen erfahren, was sie verzehren und können dann als mündiger Verbraucher auch dementsprechend ihre Entscheidungen treffen.

Wir brauchen Transparenz in der Lebensmittelproduktion! Idealerweise für alle tierische Produkte gleichermaßen.

**Wir möchten Sie darum um folgendes bitten:**

- 1. Wir brauchen dringend eine Kennzeichnung für Deutschland, besser noch eine EU-weite Regelung, für alle Eier und alle Produkte die Eier enthalten, bei der sowohl die Herkunft als auch die Haltungform und das Kükentöten der verwendeten Eier deklariert werden müssen.**
- 2. Auch im Außer-Haus-Verzehr (Gaststätten, Kantinen etc.) braucht es diese Deklaration.**

Wir brauchen Transparenz gegenüber dem Verbraucher, um die Werte, die uns in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion wichtig sind, umsetzen zu können ohne dabei Bankrott zu gehen.

Wir wissen, dass Sie sich mit unendlich vielen komplexen Themen auseinandersetzen müssen. Um Ihnen schnell und unkompliziert einen Einblick in diese Thematik zu ermöglichen, möchten wir Sie gerne einladen, sich vor Ort ein Bild zu machen und sich mit uns über Lösungsideen auszutauschen. Wir haben in der Nähe von Stuttgart und auf der Alb, mehrere Ställe wo wir Küken großziehen. Gerne zeigen wir Ihnen alles, und geben Ihnen hilfreiche Informationen aus der Branche und von der Basis.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.  
Christoph Hönig  
1.Vorsitzender EZO

[Christoph.hoenig@hoenig-hof.de](mailto:Christoph.hoenig@hoenig-hof.de)  
0171 44 05 999

Gez.  
Martin Zapf  
2.Vorsitzender EZO

[mz@gefluegelhof-zapf.de](mailto:mz@gefluegelhof-zapf.de)  
0170 6323618